

Hier ackern die Besten. Für Bio vom Feinsten.

PROJEKTE UND AKTIVITÄTEN DER BIO-MUSTERREGION FREIBURG.



Immer mehr Menschen essen außer Haus. Die Bio-Musterregion bringt mehr regionales Bio auf die Speisepläne öffentlicher Einrichtungen, Großküchen und Restaurants. Dafür vernetzen wir Profis aus der Gemeinschaftsverpflegung mit Erzeugern, Verarbeitern und Lieferanten und regen Kooperationen an.

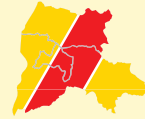
Unsere Region hat viel zu bieten: Landwirte und Winzer produzieren eine Vielzahl hochwertiger Bio-Lebensmittel. Bei Nischenprodukten unterstützt die Bio-Musterregion die Entwicklung einer effektiven Vermarktungsstrategie, z. B. für Bio-Kalb- fleisch und Weine aus pilzwiderstands- fähigen Rebsorten (PIWI-Weine).



Immer mehr Menschen fehlt der Bezug zur Herkunft ihrer Lebensmittel. Die Bio-Musterregion macht die Leistungen landwirtschaftlicher Arbeit erfahrbar und schafft einen lebendigen Austausch zwischen Produzenten und Konsumenten. So soll, neben der Wertschöpfung, besonders auch die Wertschätzung regional erzeugter Lebensmittel gefördert werden.



Für Fragen und Anregungen wenden Sie sich an das Regionalmanagement vor Ort:
Landwirtschaftliches Bildungszentrum Hochburg - Andrea Gierden
Hochburg 7, 79312 Emmendingen, Telefon: 07641 451-9190
E-Mail: a.gierden@landkreis-emmendingen.de
Internet: www.biomusterregionen-bw.de/freiburg



Region Freiburg

Kooperation des Stadtkreises Freiburg und der Landkreise
Breisgau-Hochschwarzwald und Emmendingen
mit ihren Städten und Gemeinden



Mehr Informationen zu den
Bio-Musterregionen unter: www.biomusterregionen-bw.de

IMPRESSUM

Pressestelle Ministerium für Ernährung, Ländlichen Raum
und Verbraucherschutz Baden-Württemberg

Kernerplatz 10
70182 Stuttgart
Telefon: 0711 126-2355
E-Mail: pressestelle@mlr.bw.de
Internet: www.mlr-bw.de
Drucknummer: 19-2021-210
Bildnachweis: Getty Images, Jan Potente



Ausgezeichnet! Und natürlich aus der Region Freiburg.

Gemeinsam für beste Bio-Qualität
und Öko-Landwirtschaft.



Baden-Württemberg

MINISTERIUM FÜR ERNÄHRUNG, LÄNDLICHEN RAUM
UND VERBRAUCHERSCHUTZ

Für mehr Bio aus der Region.

Der Bio-Sektor in Baden-Württemberg wächst stetig. Denn immer mehr Menschen wollen wissen wie – aber auch wo – ihre Lebensmittel produziert werden. Deshalb unterstützen wir als Landesregierung heimische Betriebe dabei, sich besser in regionalen Märkten zu etablieren.

Vor allem die Wertschöpfung soll gesteigert werden: von der Erzeugung über die Verarbeitung bis hin zur Vermarktung.

Dabei leisten 14 Bio-Musterregionen in Baden-Württemberg einen wichtigen Beitrag. Kern der Förderung ist ein Regionalmanagement, das Landwirte, handwerkliche Verarbeiter, regionale Vermarkter und Verbraucher vor Ort unterstützt, miteinander ins Gespräch bringt und vernetzt. Gemeinsam werden Ideen und Lösungen entwickelt, um regionale Wertschöpfungsketten aufzubauen und das Bewusstsein für ökologischen Landbau und Bio-Lebensmittel zu stärken.

Die Bio-Musterregionen in Baden-Württemberg und ihre Herausforderungen sind so vielfältig wie unser Land selbst. Jede Region setzt daher ihre eigenen Schwerpunkte bei der Umsetzung, um die Potenziale des Öko-Sektors bestmöglich auszuschöpfen. Durch intensiven Austausch profitieren die Regionen voneinander und bilden ein stabiles Netzwerk. Dabei entwickeln sie nicht nur gemeinsame Projekte, sondern senden auch Impulse für das ganze Land.



„Regionale Bio-Produkte
scharfen das Bewusstsein
für ökologischen Landbau
und stärken unsere heimische Landwirtschaft.“

Peter Hauk MdL

Minister für Ernährung, Ländlichen Raum und Verbraucherschutz
Baden-Württemberg



Lecker und gut für Land und Leute.

DIE BIO-MUSTERREGION FREIBURG.

Der Landkreis Breisgau-Hochschwarzwald, der Landkreis Emmendingen und die Stadt Freiburg bilden gemeinsam die Bio-Musterregion Freiburg. Diese erstreckt sich von der Oberrheinebene über Kaiserstuhl, Tuniberg und die Vorbergzone im nördlichen Breisgau und Markgräflerland bis zu den Tälern und Hochlagen des Hochschwarzwalds und der westlichen Baar. So vielfältig wie Land und Leute ist auch die Landwirtschaft: In den tiefer gelegenen Gunstlagen wird vor allem Acker-, Gemüse-, Obst- und Weinbau betrieben; in den Höhen des Schwarzwalds vor allem Viehhaltung und Milchwirtschaft. Die Region wird auch als „Wiege des Bio-Landbaus“ bezeichnet. Der Anteil der ökologisch bewirtschafteten Fläche liegt über dem Landesdurchschnitt. In der Region ist die Landwirtschaft überwiegend kleinteilig strukturiert und erzeugt regionale Spezialitäten wie Wein, Schinken und Milch. Ökologisch wirtschaftende Betriebe, innovative Verarbeitungsunternehmen und der Biohandel haben bereits ein aktives Netzwerk aufgebaut. Durch das Miteinander von Stadt und Land, vielfältiger Erholungslandschaft und kulinarischen Genüssen kann die Region allen Geschmäckern etwas bieten.

Ideen säen, Zukunft ernten.

ZIELE DER BIO-MUSTERREGION FREIBURG.

Die Bio-Musterregion hat sich zum Ziel gesetzt, die regionale Wertschöpfung ökologischer Lebensmittel – von der Erzeugung über die Verarbeitung bis hin zur Vermarktung – zu stärken und auszubauen. Dafür vernetzt sie die Akteure der Wertschöpfungskette und regt Kooperationen an. Außerdem will die Bio-Musterregion Freiburg einen lebendigen Austausch zwischen Stadt und Land sowie zwischen Produzenten und Konsumenten schaffen. So soll nicht nur die Wertschöpfung bio-regionaler Produkte, sondern auch die Wertschätzung für landwirtschaftliche Tätigkeiten und das Bewusstsein für ökologische Bewirtschaftungsweisen gefördert werden. In der Region gibt es bereits ein breites Engagement verschiedener Initiativen und Akteure. Diese werden durch die Bio-Musterregion Freiburg stärker miteinander vernetzt, um die Nachfrage nach regionalen Bio-Produkten von Privathaushalten, Lebensmitteleinzelhandel und Großverbrauchern, wie beispielsweise der Außer-Haus-Verpflegung zu steigern.

WEITERE ZIELE IM ÜBERBLICK.

- Erhalt der biologischen Vielfalt unterschiedlichster robuster Nutztierassen und Pflanzensorten sowie Erhalt der Biodiversität
- Förderung von ökologischen und ressourcenschonenden Wirtschaftsweisen als Beitrag zum Klimaschutz
- Erhalt der Kulturlandschaft durch Förderung von Landschaftspflege und Streuobstflächen
- Mehr Bewusstsein für die Herkunft und Erzeugung von Lebensmitteln schaffen
- Beitrag der Landwirtschaft zu einer nachhaltigen regionalen Entwicklung darstellen